



Europa: Impulsgeber für wat und gat 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

in großen Schritten nähern wir uns den wichtigsten Branchenplattformen für alle Themen rund um Erdgas und Trinkwasser: Vom 26.-28. Oktober 2015 werden in Essen auf der wat 2015 und gat 2015 die aktuellen technischen und energiepolitischen Entwicklungen unserer Branche diskutiert.

In enger Zusammenarbeit mit dem BDEW haben wir den Kongress und die Fachmesse der gat 2015 noch stärker am Produkt Gas und dessen gesamter Wertschöpfungskette ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht dabei die Rolle, die Erdgas im Rahmen der europäischen Energieunion spielen kann. Eine europäische Energieunion soll eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung für Bürger und Unternehmen gewährleisten. Die strategischen Handlungslinien zur Umsetzung der künftigen Energieunion wurden Anfang dieses Jahres in Form von fünf eng miteinander verknüpften Aspekten festgelegt: „Sicherheit der Energieversorgung“, „ein vollständig integrierter europäischer Energiemarkt“, „Energieeffizienz als Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs“, „Verringerung der CO₂-Emissionen der Wirtschaft“ sowie „Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit“. Diese energiepolitischen Akzente strukturieren den Ordnungsrahmen und greifen tief in die Architektur des Energiemarktes ein.

Das Kongressprogramm der gat 2015 ist eng mit diesen Handlungsfeldern verzahnt und stellt heraus, welchen Beitrag der Energieträger Erdgas und seine Infrastruktur nicht nur auf dem Weg zur geplanten Energieunion, sondern auch langfristig im europäischen Energiesystem leisten kann. Dabei gilt es, das Profil von Gas als entscheidende Ressource in der zukünftigen Energieversorgung zu schärfen. Hierauf zielt auch das kürzlich in Paris von sieben europäischen Verbänden gegründete Netzwerk für Gas- und Energieinnovation, „ERIG“, ab. Hochkarätige energiepolitische Podien erörtern den Energieträger Erdgas aus internationaler und europäischer Sicht sowie unter dem Aspekt der neuen politischen Leitlinien.

Qualitätssicherung und Versorgungssicherheit haben oberste Priorität für die deutsche Wasserwirtschaft. Die Unternehmen stehen vor der Herausforderung, die anerkannt hohe Qualität der Trinkwasserversorgung sowohl national als auch europäisch mit allen Partnern im gesellschaftlichen Konsens zu definieren und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig ist die Wasserwirtschaft im Sinne der Nachhaltigkeit zunehmend gefordert, sich in Organisation und

Management an wirtschaftlichen, demografischen und Klimaschutzzeitigen Anforderungen auszurichten. Diesen großen Herausforderungen stellt sich die deutsche Wasserwirtschaft mit umfangreichem Know-how und praxisorientierter Forschung. So hat der DVGW im Frühjahr 2015 im Rahmen seiner Kooperation mit der DWA zur Intensivierung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserforschung in einem Memorandum den Bedarf in zentrale Themenfelder definiert und in Richtung Bundesforschungsministerium kommuniziert. Als nationale und internationale Innovations- und Austauschplattform soll der neu eingerichtete Water Innovation Circle den Forschungsbedarf aus der Praxis abbilden und den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis fördern.

Demografischer Wandel, der sich abzeichnende Klimawandel, der Eintrag anthropogener Spurenstoffe oder Nutzungskonflikte mit Industrie und Landwirtschaft sind weitere entscheidende Aspekte. Besonders kontrovers wird derzeit zum Beispiel auch die Düngeverordnung diskutiert. Hier soll eine Novellierung die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Umweltziele der EG-Nitratrichtlinie erreicht werden können. Die aktuell diskutierte Novelle muss aus Sicht des DVGW nachgebessert werden – insbesondere ist die verbindliche Einführung der Hoftorbilanz als Bilanzierungsinstrument für alle Betriebe erforderlich. Vor diesem Hintergrund erwarten wir mit Spannung den Diskussionsbeitrag des Umweltbeauftragten des Deutschen Bauernverbandes, Eberhard Hartelt, und die sich anschließende Podiumsdiskussion.

Seien Sie herzlich eingeladen zur gat und wat in Essen – auch im Namen der kooperierenden Verbände, die bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Programms mitgewirkt haben. Profitieren Sie von den gemeinsam erarbeiteten Kongressprogrammen, die das ganze Spektrum der aktuellen Aufgabenstellungen im Gas- und Wasserfach widerspiegeln. Unser Anspruch ist es, Ihnen fundierte Erkenntnisse für Ihre operativen und strategischen Entscheidungen zu vermitteln. Nutzen Sie die Möglichkeit zur umfassenden Standortbestimmung unserer Branchen – ich freue mich auf Sie!

Prof. Dr. Gerald Linke
DVGW-Vorstandsvorsitzender

Redaktion:	Stefan Fuhl (Chefredakteur)	0228 9191-445, fuhl@wvbw.de
	Martin Schramm (Volontär)	0228 9191-467, schramm@wvbw.de
Anzeigenorganisation:	Alexandra Thies	0228 9191-443, thies@wvbw.de
Kundenservice:	Florian Grzeschik	0228 9191-424, grzeschik@wvbw.de
Anzeigenverkauf:	Energy MedienService	0228 9188-737, bbr@energy-medien-service.de